



Landeshauptstadt München, Baureferat
81660 München

Bezirksausschuss 6
Herrn Markus Lutz
Geschäftsstelle Süd
Meindlstr. 14
81373 München

Gartenbau
Gestaltung öffentlicher Raum,
Quivid, Kulturbaufonds, Brunnen
und Denkmäler
Bau-GS

81660 München
Telefon: 089 233-60541
Telefax: 089 233-60545
Dienstgebäude:
Friedenstr. 40
Zimmer: 5.202

Ihr Schreiben vom
05.10.2020

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
GS

Datum
20.01.2020

Neugestaltung des Herzog-Ernst-Platzes [SPD]

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 01141 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 6 Sendling
vom 05.10.2020

Sehr geehrter Herr Lutz,

der Bezirksausschuss 6 hat am 05.10.2020 Folgendes beantragt:

„Der Herzog-Ernst-Platz in Sendling wird umgestaltet, so dass er ein attraktiver Quartiersplatz mit hoher Aufenthaltsqualität für die Nachbarschaft wird. Die Neugestaltung soll sich außerdem an der neuen sowie hohen Bebauung der GWG München an der Ecke Radlkoferstraße/ Pfeuferstraße orientieren (Fertigstellung 2023) und außerdem die Verkehrsbeziehungen (Bushaltestellen, Radwege, MVG-Radstation) besser mit einbeziehen. Auch der Lieferverkehr für den Supermarkt sollte hier berücksichtigt werden.“

Zu Ihrem Antrag vom 05.10.2020 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Grundsätzlich begrüßen wir jede Initiative zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Allerdings gilt es zu berücksichtigen, dass der bauliche Zustand des Herzog-Ernst-Platzes insgesamt gut ist und die grundlegende Umgestaltung mit hohem Aufwand erst vor knapp 15 Jahren stattfand. Bei der Gestaltung des Herzog-Ernst-Platzes im Rahmen des Ausbaus der öffentlichen Flächen am ehemaligen Messegelände 2004 bis 2006 erfolgte die Abstimmung des Planungskonzeptes 2004 bis 2006 mit dem damaligen Bezirksausschuss als Vertretung der Bürgerschaft. Die Planungen wurden mehrfach mit dem Bezirksausschuss diskutiert und dessen Wünsche berücksichtigt.

U-Bahn Linie 5
Haltestelle Ostbahnhof
S-Bahn alle Linien
Haltestelle Ostbahnhof

Straßenbahn Linie 21
Haltestelle Haidenauplatz
Bus Linien X30, 54, 58, 68, 100
Haltestelle Haidenauplatz
Bus Linie 59
Haltestelle Ampfingstraße

Postanschrift: Baureferat
81660 München
Hausanschrift: Friedenstraße 40
81671 München
Internet:
<http://www.muenchen.de>

Einer optimalen Aufenthaltsqualität steht jedoch die Kreuzungssituation und die hohe Verkehrsbelastung von Pfeufer- und Radlkoferstraße entgegen. Außerdem befinden sich am Platz kaum Einzelhandel oder Gastronomie als Anziehungspunkte. Die angrenzenden hohen Gebäude sorgen für eine erhebliche Verschattung der Platzfläche. In der Umgebung gibt es bereits ein großes attraktives alternatives Angebot an öffentlichen Freifläche wie den Bahndeckel, den Bavariapark und die zentralen Plätze beim Verkehrsmuseum.

Allerdings bestand der Ort vor der Neugestaltung lediglich aus einer Rasenfläche, die in ihrer von vier Straßen eingefassten, isolierten Lage kaum zu betreten war. Mit der Auflassung einer Fahrbahn wurde erstmals eine Platzfläche geschaffen, die an eine Seite der Bebauung anschließt und als Aufenthaltsort im Stadtbezirk dienen konnte.

Ziel war es damals, eine für vielfältige Aktivitäten nutzbare Fläche zu schaffen, wofür wenige Bäume entfernt werden mussten. Die prächtigsten Exemplare, darunter auf besonderen Wunsch des damaligen Bezirksausschusses der Baum inmitten der wassergebundenen Decke, wurden jedoch erhalten und zusätzlich 15 neue Bäume und eine Hecke gepflanzt. Zur optischen Abschirmung gegenüber der verkehrsreichen Pfeuferstraße wurde das Raumelement (Pergola) an der Westseite des Platz positioniert und mit zahlreichen Sitz- und Liegegelegenheiten ergänzt. Im Gegensatz zur vorherigen Situation konnte so eine erhebliche Verbesserung erzielt werden.

Für eine grundlegende Umgestaltung besteht insbesondere auch unter Berücksichtigung der aktuellen finanziellen Situation keine Möglichkeit. Allerdings können kleinere Maßnahmen, wie zum Teil im Antrag vorgeschlagen, realisiert werden.

Zu Ihren konkreten Umbauvorschlägen können wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Verlegung der Busspur auf die Radlkoferstraße mit Verschieben der Haltestelle

Zu diesem Vorschlag nimmt das hierfür bislang zuständige Kreisverwaltungsreferat folgendermaßen Stellung:

„Die beantragte Verlegung der Bushaltestelle an die rechte Fahrspur (Schließung der Busbucht) ist aus Sicht des Kreisverwaltungsreferates abzulehnen. Folgende Gründe sind dafür ausschlaggebend:

- die Baumgartenstr. ist im direkten Umgriff des Kreuzungsbereiches kurvig, so dass bei der gegebenen zweispurigen Führung ohnehin erhöhte Aufmerksamkeit beim Fahren nötig ist.
- bei einem direkt nach dem Kreuzungsbereich stehenden Bus würden Fahrspurwechsel im direkten Kreuzungsbereich entstehen
- im Zulauf zur Kreuzung ist ein stehender Bus nur spät zu erkennen, da die Zuführung bergauf verläuft
- eventuell hinter einem Bus im Kreuzungsbereich stehende Autos können diesen nicht räumen, so dass mit einer anschließenden Freigabe der Ganghoferstraße mit parallelen Fuß- und Radverkehr diese durch die hinter dem Bus stehenden Fahrzeuge queren. Auch mit der bereits vorhandenen ÖV-Priorisierung an dieser Kreuzung ist der Zeitpunkt einer Überfahrt von Bussen im Grünband der Baumgartenstraße

unterschiedlich, so dass dies verkehrstechnisch nicht ausgeschlossen werden kann.“

Zudem ist die Haltestelle bereits barrierefrei ausgebaut. Umbauarbeiten wären mit hohen Kosten verbunden. Auch hier möchten wir auf die städtische Haushaltslage und die Notwendigkeit der Priorisierung der Maßnahmen hinweisen, bei der die noch nicht barrierefrei ausgebauten Haltestellen Vorrang haben.

Entfernung der Stahlpergola und Ersatz durch moderne Sitzgelegenheiten

Die Stahl-Pergola ist ein besonderes Element der Platzgestaltung, das an diesem Ort eingesetzt wurde, um die Platzfläche von der verkehrsreichen Pfeuferstraße optisch abzuschirmen. Wir werden in diesem Jahr für eine intensive Begrünung der Pergola sorgen, so dass eine wesentliche optische Verbesserung erreicht werden kann.

Versetzung des Stromhäuschens oder zumindest attraktivere Gestaltung

Zu diesem Vorschlag nimmt der Eigentümer, die Stadtwerke München GmbH, folgendermaßen Stellung:

„Die dort von uns betriebene Netztrafostation ist in einem Alter, wo eine Sanierung kurz- bis mittelfristig notwendig werden wird. Die Station ist für die Versorgung des Gebietes weiterhin notwendig. Für uns gibt es für solche Fälle zwei Varianten:

Variante 1 – Umbau der bestehenden Station

In diesem Fall bleibt das freistehende Gebäude erhalten, wird außen saniert und innen mit neuen Anlagen ausgestattet.

Variante 2 – Ersatz durch eine Kompakttrafostation

Hier wird das alte Gebäude aufgelassen (kann anderweitig genutzt oder abgebrochen werden) und an anderer Stelle eine neue Kompakttrafostation aufgestellt.“

Wir würden klar die Variante 2 favorisieren, da wir das freistehende Gebäude nicht mehr unterhalten müssen und die Lage weiter an den Rand des Platzes verschoben werden kann (kürzere Kabelstrecken, Platzgewinn).“

Wir schlagen vor, der Empfehlung der SWM zu folgen, das bestehende Gebäude abzubauen und die deutlich kleinere und weniger hohe Kompakttrafostation an verträglicher Stelle in die Platzgestaltung zu integrieren (siehe beispielhaftes Foto einer Kompakttrafostation in der Anlage).

Ersatz des Sandbodens durch eine andere Bodengestaltung sowie neue Sitzmöblierungen, Pflanzentröge und Rasenflächen

Die wassergebundene Decke ist ein gängiger Belag für begehbare Platzflächen und stellt einen praktikablen Kompromiss zwischen einer befestigten, versiegelten Fläche und einem offenen, versicherungsfähigen Belag dar, der auch ökologisch und bei Hitzeperioden stadtklimatisch wirksam ist. Einen Ersatz durch einen geschlossenen Belag können wir daher nicht empfehlen. Eine Verkleinerung der wassergebundenen Decke zugunsten von Grünflächen kann jedoch geprüft werden.

Situierung eines kleinen Brunnens Richtung Radlkoferstraße

Eine Brunnenanlage, insbesondere in einer Dimension, die für eine räumliche und verkehrslärmabschirmende Wirkung notwendig wäre, ist mit hohen investiven Kosten, sowie mit Unterhaltskosten in erheblichem Umfang verbunden und kann daher im Rahmen kleinerer Aufwertungsmaßnahmen nicht umgesetzt werden.

Die Entwurfsverfasserin der Platzgestaltung wurde kontaktiert und steht einer zusätzlichen Begrünung offen gegenüber.

Wir schlagen vor, Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation durch zusätzliche Begrünung und Sitzmöblierung bei einem Ortstermin mit Ihnen diskutieren. Die von Ihnen angefragten Unterlagen zur ursprünglichen Planung, ebenso wie die Unterlagen zu den vorhandenen Sparten, möchten wir zu diesem Ortstermin mitbringen und Ihnen erläutern. Um einen realistischen Eindruck der bestehenden Begrünung zu erhalten, werden wir uns für einen Termin nach Beginn der Vegetationsperiode im Mai, abhängig von der Entwicklung der Pandemie, mit Ihnen in Verbindung setzen.

Der Antrag Nr. 20-26 / B 01141 des Bezirksausschusses 6 Sendling ist damit satzungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

